

QUARTALSMITTEILUNG **1. QUARTAL 2020**

PWO

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE UND GESCHÄFTSFREUNDE,

wir sind erfreulich in das neue Geschäftsjahr gestartet. Umsatzerlöse und Gesamtleistung entwickelten sich vor der Corona-Krise planmäßig und die Bilanzqualität verbesserte sich. Die Zahlen zum 31. März 2020 unterstreichen dies. Denn trotz des Ausbruchs der Corona-Pandemie konnten wir zum Bilanzstichtag Ende März noch einen Anstieg des EBIT vor Währungseffekten, einen starken Free Cashflow und eine rückläufige Nettoverschuldung realisieren. Auch unsere Vertriebsmannschaft war wieder erfolgreich und konnte ein hohes Neugeschäft generieren.

Nachdem im Februar zunächst unsere Standorte in Asien durch die Corona-Krise belastet wurden, waren im März auch an den anderen Standorten des Konzerns erste Umsatzausfälle zu verzeichnen.

Im April waren die Standorte in Deutschland und Tschechien zu rund einem Viertel ausgelastet, die Standorte in China zu rund Dreiviertel, die Standorte in Kanada und Mexiko waren komplett geschlossen.

Wir haben uns mit substantiellen Einsparmaßnahmen bei den Sachkosten und mit weiteren Aufwandsreduzierungen beim Personal, die auch in großem Umfang Kurzarbeit am Standort Oberkirch einschließen, auf die neue Situation eingestellt. Zudem setzen wir weitreichende Hygiene- und Arbeitsschutzmaßnahmen mit höchster Disziplin um. Die Gesundheit unserer Beschäftigten und Geschäftspartner zu schützen, ist oberstes Gebot. Auf dieser Basis wollen wir die Produktion – so wie die Abrufe der Kunden steigen werden – sukzessive wieder hochfahren.

Weltweit zeichnen sich inzwischen erste Lockerungen der Corona-Beschränkungen ab. Es sind aber derzeit weder der künftige Verlauf der Corona-Pandemie noch ihre weiteren Auswirkungen auf Konsumverhalten und Wirtschaft absehbar. Wir sind jedoch davon überzeugt, mit hoher Flexibilität und Effizienz sowie einer konsequenten Nutzung der sich bietenden Möglichkeiten zur finanziellen Stabilisierung, den Konzern sicher durch diese schwere Wirtschaftskrise steuern zu können.

Oberkirch, im Mai 2020

Der Vorstand

AUSGEWÄHLTE INFORMATIONEN ZU DEN SEGMENTEN UND ZUM KONZERN

TEUR

3 Monate 2020	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Asien	Konsolidierung	Konzern
Gesamtumsätze ¹	60.181	19.514	24.582	8.617	-4.282	108.612
Gesamtleistung	60.417	19.514	24.582	8.617	-4.282	108.848
EBIT vor Währungseffekten	2.482	1.956	1.192	978	0	6.608
EBIT inklusive Währungseffekten	1.482	2.014	1.379	971	56	5.902
Investitionen	811	314	1.554	339	0	3.018
3 Monate 2019						
Gesamtumsätze ^{1,2}	69.781	20.801	26.745	12.445	-6.349	123.423
Gesamtleistung	70.121	20.800	26.745	12.444	-6.347	123.763
EBIT vor Währungseffekten	1.522	2.075	1.735	712	57	6.101
EBIT inklusive Währungseffekten	963	2.040	1.626	1.200	57	5.886
Investitionen	3.810	715	1.086	1.301	0	6.912

¹ In der Spalte „Konzern“ werden die Außenumsätze dargestellt.

² Anpassungen aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

ERTRAGSLAGE

Im ersten Quartal 2020 ermäßigten sich die Umsatzerlöse auf 108,6 Mio. EUR (i. V. 123,4 Mio. EUR) und die Gesamtleistung auf 108,8 Mio. EUR (i. V. 123,8 Mio. EUR). Wie im Geschäftsbericht 2019 dargestellt, haben sich im Vorjahr bei einzelnen Positionen Anpassungen aufgrund geänderter Bilanzierung ergeben. Wir beziehen uns bei den folgenden Erläuterungen immer auf die angepassten Werte.

Die Rückgänge von Umsatzerlösen und Gesamtleistung resultierten im Wesentlichen aus der bereits vor der Corona-Krise erwarteten verhaltenen Entwicklung in diesem Jahr. Rückläufige Abrufe nach dem Ausbruch der Pandemie haben diesen Trend verstärkt.

Dennoch konnten wir das EBIT vor Währungseffekten steigern. Hierzu haben die Kostensenkungsmaßnahmen beigetragen, die wir im vergangenen Jahr umgesetzt hatten, und die immer stärker wirksam werden. Zudem fielen – insbesondere, aber nicht nur, im Segment Asien – erneut Sondereffekte aus der Abrechnung von Kundenverträgen an, die nicht für das Gesamtjahr fortgeschrieben werden können.

Die in der obenstehenden Tabelle dargestellten Währungseffekte beeinflussen die sonstigen betrieblichen Erträge und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Ohne diese Effekte ermäßigte sich deren Aufwandsquote um fast einen Prozentpunkt.

Entlastend für die Ertragslage wirkte zudem ein erheblicher Rückgang der Materialaufwandsquote. Auch dies ist das Resultat unserer Anstrengungen zur Steigerung der Ertragskraft und der Wettbewerbsfähigkeit. So haben wir insbesondere Veränderungen bei den größtenteils externen Werkzeugbezügen umgesetzt sowie geringere Fremdleistungen in Anspruch genommen.

Deutlich erhöht hat sich hingegen die Personalaufwandsquote. Die für den deutschen Standort angemeldete Kurzarbeit wirkte dem nur in begrenztem Umfang entgegen. An den ausländischen Standorten sind die Unterstützungen von staatlicher Seite zur Sicherung der Arbeitsplätze deutlich geringer, in einigen Ländern gibt es überhaupt keine derartigen Instrumente.

Die Abschreibungen legten als Nachlauf der Investitionen des vergangenen Geschäftsjahres leicht zu. Inklusive der per Saldo negativen Währungseffekte, die im Berichtsjahr höher ausfielen als im Vorjahr, betrug das EBIT wie im Vorjahr 5,9 Mio. EUR.

Sichtbar zurückgeführt werden konnten die Finanzierungsaufwendungen. Die Steuerquote stieg gegenüber dem Vorjahr wieder etwas an, lag aber mit 23,9 Prozent weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

In Summe belief sich das Periodenergebnis wie im Vorjahr auf 3,2 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie betrug 1,04 EUR (i. V. 1,03 EUR).

SEGMENTE

Der PWO-Konzern ist weltweit mit fünf Produktions- und vier Montagestandorten vertreten. Da es sich bei Letzteren um separate Betriebsstätten der Produktionsstandorte handelt, stellen wir bei den folgenden Erläuterungen auf die fünf Produktionsstandorte bzw. Gesellschaften ab.

Bei der Erläuterung der Ergebnisse der Segmente beziehen wir uns zudem auf das EBIT vor Währungseffekten, weil diese Größe die operative Entwicklung widerspiegelt.

Der deutsche Standort in Oberkirch war in besonderem Maße von rückläufigen Abrufen tangiert. Aufgrund der umgesetzten Kostensenkungen und vor allem durch den Entfall hoher Vorlaufkosten für diverse An- und Hochläufe größerer Serienproduktionen, die in 2019 belastet haben, konnte ein zum Vorjahr verbessertes EBIT erzielt werden. Allerdings belasten nach wie vor zu hohe Kosten den Standort erheblich.

Jenseits der besonderen Situation aufgrund der Kurzarbeit an diesem Standort liegen insbesondere die Personalkosten unverändert auf einem zu hohen Niveau und beeinträchtigen seine Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Handlungsmöglichkeiten sind hier jedoch aufgrund der tariflichen Rahmenbedingungen begrenzt. Wir nutzen daher derzeit vor allem die Flexibilität, über die wir im Bereich der in Zeitarbeit Beschäftigten verfügen.

Angesichts der Corona-Pandemie konnte das mit der IG Metall vereinbarte Ziel, bis spätestens zum Ende des ersten Quartals 2020 neue, ergänzende Tarifvereinbarungen für den Standort Oberkirch abschließen zu wollen, nicht erreicht werden. Die Gespräche werden weiter fortgesetzt und wir arbeiten daran, die geplanten und notwendigen Kosteneinsparungen zu erreichen.

Der tschechische Standort, der das Segment Übriges Europa bildet, verzeichnete nur begrenzte Rückgänge bei Gesamtumsätzen und -leistung. Entsprechend konnte auch das EBIT an den Vorjahreswert anknüpfen. Der Standort unterstreicht damit erneut seine hohe Stabilität und Effizienz.

Im Segment Nordamerika, in dem die Standorte in Kanada und in Mexiko zusammengefasst sind, lagen Gesamtumsätze und -leistung unter den Vorjahreswerten. Das EBIT ging überproportional zurück. Unsere beiden Standorte in diesem Segment entwickeln sich derzeit sehr unterschiedlich:

Jenseits der durch die Corona-Pandemie verursachten Belastungen verzeichnete der kanadische Standort wie bereits im gesamten Geschäftsjahr 2019 erwartungsgemäß eine deutliche Geschäftsabschwächung. Mit dem geplanten Anlauf neuer, großer Serienaufträge wird der Standort wieder zu einem höheren Umsatzvolumen und verbesserter Profitabilität zurückfinden.

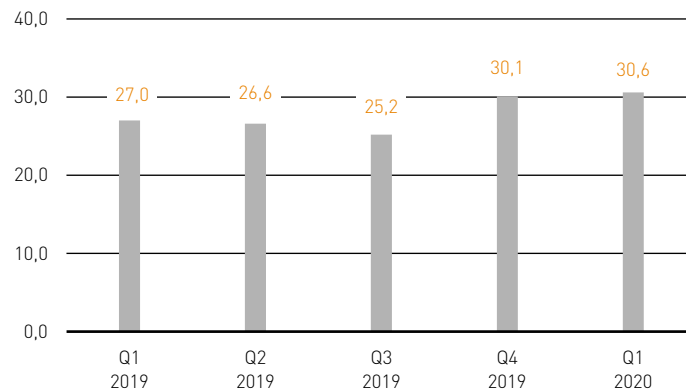
Im Berichtsquartal musste vorübergehend die Anzahl der Mitarbeitenden von 273 zu Quartalsbeginn auf 80 zum Berichtsstichtag in erheblichem Umfang reduziert werden, da sie nach kanadischem Recht nur dann ein Anrecht auf staatliche Unterstützungshilfen haben.

Der mexikanische Standort kann seine inzwischen erreichte positive Entwicklung hingegen auch im ersten Quartal 2020 fortsetzen. Die Gesamtumsätze blieben stabil. Die Gesamtleistung war lediglich aufgrund eines Bestandaufbaus im Vorjahr, der sich im Berichtsquartal nicht wiederholte, rückläufig. Das EBIT lag auf Vorjahresniveau.

Das Segment Asien, das unsere chinesischen Aktivitäten umfasst, war am stärksten von der Corona-Pandemie tangiert, da diese dort zuerst ausbrach. Entsprechend war die Entwicklung in diesem Segment im Berichtsquartal über einen längeren Zeitraum mehr belastet als in den anderen Segmenten.

Deshalb fielen Gesamtumsätze und -leistung in erheblichem Umfang. Dass dennoch ein positives EBIT erzielt werden konnte, resultierte aus der Abrechnung größerer Werkzeugaufträge im März. Diese Entwicklung kann daher nicht für das Gesamtjahr fortgeschrieben werden.

EIGENKAPITAL-QUOTE
 IN PROZENT



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Zum Bilanzstichtag 31. März 2020 verharnte die Bilanzsumme mit 391,0 Mio. EUR auf dem Stand zum Ende des letzten Geschäftsjahres, zu dem sie 391,6 Mio. EUR betrug.

Da bereits in der letzten Märzwoche die Abrufe der Kunden zurückgingen, lagen Ende März alle wesentlichen kurzfristigen Vermögenswerte unter den Werten am Geschäftsjahresende 2019. Eine Ausnahme bildeten jedoch die Zahlungsmittel, die von 1,4 Mio. EUR zu Quartalsbeginn auf 10,8 Mio. EUR zu Quartalsende zulegen.

Aufgrund der niedrigen Investitionen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres reduzierten sich auch die langfristigen Vermögenswerte von 242,5 Mio. EUR auf 238,9 Mio. EUR zum Ende der Berichtsperiode.

Auf der Passivseite der Bilanz ergab sich die deutlichste Veränderung bei den Pensionsrückstellungen, die sich von 61,1 Mio. EUR am Ende des letzten Geschäftsjahres auf 56,6 Mio. EUR zum Berichtstichtag reduzierten. Die niedrigere Dotierung resultierte aus einem höheren Abzinsungssatz infolge der Veränderung der Kapitalmarktzinsen.

Trotz dieses Effekts, der sich positiv im Eigenkapital auswirkte, und trotz des erfreulichen Periodenergebnisses blieb das Eigenkapital mit 119,7 Mio. EUR zum Ende des ersten Quartals auf dem Niveau zum Beginn des Quartals von 118,1 Mio. EUR.

Grund hierfür waren negative Effekte aus Währungsdifferenzen und aus Cashflow Hedges. Per Saldo verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 30,6 Prozent zum Quartalsende nach 30,1 Prozent zu Quartalsbeginn nur in begrenztem Umfang.

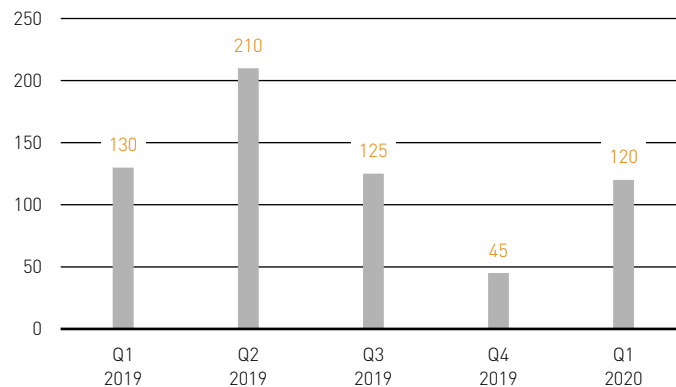
Kurz- und langfristige Finanzschulden konnten zusammen um 1,6 Mio. EUR abgebaut werden. Die Nettoverschuldung ermäßigte sich sichtbar auf 124,6 Mio. EUR nach 132,5 Mio. EUR. Wir verfügen weiterhin über umfangreiche freie Linien.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag im Berichtsquartal mit 13,8 Mio. EUR (i. V. 12,3 Mio. EUR) über dem Vorjahresniveau. In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres trug hierzu die geringere Mittelbindung im kurzfristigen Vermögen mit 6,5 Mio. EUR (i. V. höhere Mittelbindung mit -3,8 Mio. EUR) bei.

Aus der Veränderung des langfristigen Vermögens ergaben sich in der Berichtsperiode keine wesentlichen Cashflow-Effekte, während im Vorjahr daraus ein positiver Einfluss von 22,9 Mio. EUR generiert werden konnte. Die Veränderung der kurz- und langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) belastete den Cashflow mit 4,2 Mio. EUR (i. V. 10,4 Mio. EUR).

Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stand ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -2,9 Mio. EUR (i. V. -5,8 Mio. EUR) gegenüber. Die Investitionen des Berichtszeitraums werden nachfolgend erläutert. Damit belief sich der Free Cashflow nach gezahlten und erhaltenen Zinsen auf 9,2 Mio. EUR (i. V. 5,2 Mio. EUR).

NEUGESCHÄFT (LIFETIME-VOLUMEN SERIEN UND WERKZEUGE)
 IN MIO. EUR



Inklusive der Aufnahme von Krediten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von per Saldo 4,9 Mio. EUR (i. V. Tilgung von per Saldo 5,0 Mio. EUR) war eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 14,1 Mio. EUR (i. V. 0,3 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Die neuen Aufträge werden vor allem an den Standorten in Deutschland und Mexiko gefertigt werden. Größere Volumina betrafen unter anderem Komponenten für Karosserie und Lenkung, für elektronische Bremssysteme und für Luftfedersysteme. Unverändert sind wir über die ganze Breite unseres Produktspektrums im Markt erfolgreich.

INVESTITIONEN

Die Investitionen lagen, wie im Segmentbericht ausgewiesen, im ersten Quartal bei 3,0 Mio. EUR (i. V. 6,9 Mio. EUR). Dies spiegelt unsere Anstrengungen zur Begrenzung von Investitionen und Stärkung der Bilanz wider, die wir unabhängig von der Corona-Krise für 2020 eingeplant hatten.

Insbesondere an den Standorten in Deutschland und in Asien blieben die Investitionen mit 0,8 Mio. EUR (i. V. 3,8 Mio. EUR) und 0,3 Mio. EUR (i. V. 1,3 Mio. EUR) deutlich unter den jeweiligen Vorjahreswerten.

Im Segment Nordamerika nahm das Volumen hingegen zu und stieg auf 1,6 Mio. EUR (i. V. 1,1 Mio. EUR). Dies betraf insbesondere den mexikanischen Standort, wo eine Anzahlung für eine neue 500-Tonnen-Pressen geleistet wurde.

NEUGESCHÄFT

In den ersten drei Monaten des neuen Berichtsjahres haben wir – inklusive damit verbundener Werkzeugvolumina von rund 8 Mio. EUR – ein erfreuliches Neugeschäftsvolumen von rund 120 Mio. EUR erzielt.

Der Produktionsstart des aktuellen Neugeschäfts ist ganz überwiegend für das Geschäftsjahr 2022 vorgesehen. Die Laufzeit dieser Serien liegt in der für unser Geschäft typischen Bandbreite von durchschnittlich 5 bis 8 Jahren.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Chancen und Risiken für die Entwicklung des PWO-Konzerns und seiner Segmente haben weiterhin Gültigkeit.

Alle dort dargestellten Risiken werden derzeit von der Corona-Krise und deren weiterem Verlauf überstrahlt. Nach einem – wie in diesem Zwischenbericht dargestellt – zwischenzeitlich sehr weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Aktivität in vielen unserer Absatzmärkte werden nun überall wieder Beschränkungen gelockert.

Seitens der Politik und der Wissenschaft wird jedoch darauf hingewiesen, dass die Pandemie nur eingedämmt sei. Solange kein Impfstoff gegen das Corona-Virus entwickelt worden ist, würden

Kontaktbeschränkungen bestehen bleiben. Dies könne möglicherweise bis in das nächste Jahr dauern.

Verschiedene Automobilhersteller haben inzwischen angekündigt, dass sie ihre europäische Produktion wieder anlaufen lassen werden. Allerdings betrifft dies in der Regel erst einzelne Werke. Dort soll dann meist nicht im Drei-Schicht-Betrieb und auch nicht sofort mit vollbesetzten Schichten gearbeitet werden. In China, dem Land, in dem die Pandemie ausgebrochen ist, ist das Hochfahren der Wirtschaft und der Automobilindustrie hingegen schon weit vorangeschritten.

Jenseits dieser sich abzeichnenden positiven Entwicklungen ist derzeit noch nicht absehbar, wie die Konsumenten auf die Corona-Krise reagieren und in welchem Umfang sie bereit sein werden, neue Kraftfahrzeuge zu bestellen. Sicherlich wird das Bedürfnis zur Rückkehr zu der früheren Normalität auch den Absatz der Autoindustrie unterstützen.

Andererseits sind in der Krise in erheblichem Umfang Vermögen und Existenzen vernichtet worden, viele Beschäftigte sind weiterhin in Kurzarbeit oder – da Schulen und Kindertagesstätten nur langsam wieder öffnen – mit zusätzlicher häuslicher Kinderbetreuung in hohem Maße belastet.

Während daher zu Beginn der Krise viele Wirtschaftsforscher auf eine V-förmige Entwicklung – also einen massiven Einbruch mit einer nachfolgend ebenso steilen Erholung – gehofft hatten, nimmt inzwischen die Skepsis zu. So steigt mittlerweile die Anzahl der Einschätzungen, nach denen bestenfalls von einer U-förmigen Entwicklung, möglicherweise sogar von einer längeren Phase gedämpfter Erholung, ausgegangen werden müsste.

PROGNOSEBERICHT

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise haben wir am 20. März 2020 mit einer Adhoc-Mitteilung kommuniziert, dass die am 25. Februar 2020 veröffentlichte Prognose für das laufende Geschäftsjahr zurückgezogen wird.

Da der weitere Verlauf der Pandemie zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar war, war es nicht möglich, die Auswirkungen auf den PWO-Konzern hinreichend zu ermitteln oder verlässlich zu beziffern. Der Vorstand sah daher davon ab, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2020 abzugeben.

Wie im Chancen- und Risikobericht dargelegt, hat diese Einschätzung auch aktuell weiterhin Gültigkeit. Wir beobachten die Lage ständig und umfassend. Sobald dies möglich ist, werden wir die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung und -aussichten präzisieren und den Kapitalmarkt entsprechend den rechtlichen Anforderungen hierüber informieren.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR

	Q1 2020	%-Anteil	Q1 2019	%-Anteil
Umsatzerlöse ¹	108.612	99,8	123.423	99,7
Aktiviertete Eigenleistungen ¹	236	0,2	340	0,3
GESAMTLEISTUNG	108.848	100,0	123.763	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	4.202	3,9	3.678	3,0
Materialaufwand	55.881	51,3	66.519	53,7
Personalaufwand	31.739	29,2	34.599	27,9
Abschreibungen	6.483	6,0	6.377	5,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.045	12,0	14.060	11,4
EBIT	5.902	5,4	5.886	4,8
Finanzierungsaufwendungen	1.644	1,5	1.767	1,4
EBT	4.258	3,9	4.119	3,3
Ertragsteuern	1.019	0,9	905	0,7
PERIODENERGEBNIS	3.239	3,0	3.214	2,6
Ergebnis je Aktie in EUR	1,04	--	1,03	--

¹ Vorjahr aufgrund geänderter Bilanzierung angepasst (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TEUR

	Q1 2020	Q1 2019
PERIODENERGEBNIS	3.239	3.214
Nettoverluste aus der Absicherung von Cashflow Hedges	-5.431	-157
Steuereffekt	1.296	44
Unterschied aus Währungsumrechnung	-823	1.284
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-4.958	1.171
Versicherungsmathematische Gewinne (i. V. Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	4.689	-5.435
Steuereffekt	-1.333	1.545
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	3.356	-3.890
SONSTIGES ERGEBNIS NACH STEUERN	-1.602	-2.719
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	1.637	495

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

TEUR

	31.03.2020	31.12.2019
Sachanlagen	199.148	202.122
Immaterielle Vermögenswerte	10.602	10.691
Vertragsvermögenswerte	16.663	16.569
Latente Steueransprüche	12.502	13.084
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	238.915	242.466
Vorräte	29.758	27.856
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	38.343	41.401
Vertragsvermögenswerte	62.515	67.407
Sonstige Vermögenswerte	8.977	9.252
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	478	459
Ertragsteuerforderungen	1.198	1.384
Zahlungsmittel	10.843	1.367
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	152.112	149.126
BILANZSUMME	391.027	391.592

PASSIVA

TEUR

	31.03.2020	31.12.2019
EIGENKAPITAL	119.695	118.058
Langfristige Finanzschulden	87.763	89.633
Pensionsrückstellungen	56.632	61.126
Sonstige Rückstellungen	1.730	1.642
Latente Steuerschulden	839	1.345
LANGFRISTIGE SCHULDEN	146.964	153.746
Kurzfristiger Anteil Pensionsrückstellungen	1.678	1.678
Kurzfristiger Anteil sonstige Rückstellungen	1.252	1.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige	60.613	60.325
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.162	12.465
Kurzfristige Finanzschulden	47.663	44.207
KURZFRISTIGE SCHULDEN	124.368	119.788
BILANZSUMME	391.027	391.592

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

TEUR

Auf die Anteilseigner der PW0 AG entfallendes Eigenkapital							
	Sonstige Rücklagen						
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Leistungs- orientierte Pläne	Währungs- differenzen	Cashflow Hedge	Summe
1. JANUAR 2019	9.375	37.494	82.549	-13.708	1.066	-326	116.450
Periodenergebnis			3.214				3.214
Sonstiges Ergebnis				-3.890	1.284	-113	-2.719
GESAMTERGEBNIS	9.375	37.494	85.763	-17.598	2.350	-439	116.945
31. MÄRZ 2019	9.375	37.494	85.763	-17.598	2.350	-439	116.945
1. JANUAR 2020	9.375	37.494	87.431	-19.325	2.127	956	118.058
Periodenergebnis			3.239				3.239
Sonstiges Ergebnis				3.356	-823	-4.135	-1.602
GESAMTERGEBNIS	9.375	37.494	90.670	-15.969	1.304	-3.179	119.695
31. MÄRZ 2020	9.375	37.494	90.670	-15.969	1.304	-3.179	119.695

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR

	Q1 2020	Q1 2019
Periodenergebnis	3.239	3.214
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.483	6.397
Ertragsteueraufwand	1.019	892
Zinserträge und -aufwendungen	1.644	1.767
Veränderung des kurzfristigen Vermögens ¹	6.490	-3.783
Veränderung des langfristigen Vermögens ¹	-94	22.925
Veränderung der kurzfristigen Schulden (ohne Finanzkredite) ¹	716	-15.669
Veränderung der langfristigen Schulden (ohne Finanzkredite)	-4.911	5.284
Gezahlte Ertragsteuern	-636	-2.695
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-104	-6.220
Gewinn (i. V. Verlust) aus dem Abgang von Sachanlagen	-58	219
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	13.788	12.331
Einzahlungen aus Anlagenabgängen von Sachanlagen	58	112
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.690	-4.351
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-284	-1.533
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-2.916	-5.772
Gezahlte Zinsen	-1.708	-1.358
Erhaltene Zinsen	0	42
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	9.337	632
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-3.435	-4.226
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-989	-1.362
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	3.205	-6.272
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	14.078	287
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel/ Zahlungsmitteläquivalente	-15	-151
Zahlungsmittel/Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	-8.273	6.060
ZAHLUNGSMITTEL/ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM 31. MÄRZ	5.790	6.196
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.843	9.828
davon jederzeit fällige Bankschulden, die zum Cash Management des Konzerns zählen	-5.053	-3.632

¹ Vorjahr aufgrund geänderter Bilanzierung angepasst (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

SEGMENTBERICHT

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN 1.QUARTAL 2020

TEUR

	Deutschland	Übriges Europa	Nord-amerika	Asien	Konsolidie-rung	Konzern
Gesamtumsätze	60.181	19.514	24.582	8.617	0	112.894
Innenumsätze	-3.353	-318	-23	-588	0	-4.282
AUSSENUMSÄTZE	56.828	19.196	24.559	8.029	0	108.612
GESAMTLEISTUNG	60.417	19.514	24.582	8.617	-4.282	108.848
Gesamterträge	4.056	161	931	69	-1.015	4.202
Gesamtaufwendungen	59.928	16.481	22.528	7.081	-5.353	100.665
Abschreibungen	3.063	1.180	1.606	634	0	6.483
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	1.482	2.014	1.379	971	56	5.902
Zinsertrag	1.270	0	0	0	-1.270	0
Zinsaufwand	1.149	265	925	575	-1.270	1.644
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	1.603	1.749	454	396	56	4.258
Ertragsteuern	739	222	58	0	0	1.019
PERIODENERGEBNIS	864	1.527	396	396	56	3.239
Vermögen	196.868	86.955	104.224	53.715	-50.735	391.027
davon langfristige Vermögenswerte ¹	72.065	58.754	48.306	30.694	-69	209.750
davon Vertrags-vermögenswerte	40.176	12.202	26.299	8.994	-8.493	79.178
Schulden	40.986	38.495	84.428	60.716	46.707	271.332
Investitionen	811	314	1.554	339	0	3.018
Beschäftigte (per 31.03.)	1.493	671	528	300	—	2.992

¹ Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

SEGMENTBERICHT

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN 1.QUARTAL 2019

TEUR

	Deutschland	Übriges Europa	Nord-amerika	Asien	Konsolidie-rung	Konzern
Gesamtumsätze ¹	69.781	20.801	26.745	12.445	55	129.827
Innenumsätze	-3.712	-820	-26	-1.846	0	-6.404
AUSSENUMSÄTZE	66.069	19.981	26.719	10.599	55	123.423
GESAMTLEISTUNG	70.121	20.800	26.745	12.444	-6.347	123.763
Gesamterträge	3.608	58	690	248	-926	3.678
Gesamtaufwendungen	69.628	17.604	24.581	10.695	-7.330	115.178
Abschreibungen	3.138	1.214	1.228	797	0	6.377
ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)	963	2.040	1.626	1.200	57	5.886
Zinsertrag	1.022	0	3	2	-983	44
Zinsaufwand	1.388	194	639	573	-983	1.811
ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	597	1.846	990	629	57	4.119
Ertragsteuern	427	281	185	0	12	905
PERIODENERGEBNIS	170	1.565	805	629	45	3.214
Vermögen	212.667	83.927	112.044	61.097	-45.731	424.004
davon langfristige Vermögenswerte ²	76.383	53.143	47.148	32.572	-69	209.177
davon Vertrags-vermögenswerte ¹	48.469	10.822	34.466	10.204	-1.527	102.434
Schulden	51.950	35.656	89.228	63.169	69.638	309.641
Investitionen	3.810	715	1.086	1.301	0	6.912
Beschäftigte (per 31.03.)	1.615	677	735	331	—	3.358

¹ Anpassungen aufgrund geänderter Bilanzierung (siehe Geschäftsbericht 2019, Kapitel Vorräte, Seite 66).

² Die langfristigen Vermögenswerte enthalten keine latenten Steuern.

ORGANE

Im Berichtszeitraum hat sich die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht verändert.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

- Dr. Volker Simon | Sprecher
- Bernd Bartmann
- Johannes Obrecht

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- Karl M. Schmidhuber | Vorsitzender
- Dr. Georg Hengstberger | stv. Vorsitzender
- Carsten Claus
- Herbert König | Arbeitnehmervertreter
- Dr. Jochen Ruetz
- Gerhard Schrempp | Arbeitnehmervertreter

FINANZKALENDER

Termin wird noch bekannt gegeben	Hauptversammlung 2020
03.08.2020	Zwischenfinanzbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2020
09.11.2020	Quartalsmitteilung 3. Quartal und 9 Monate 2020
16. – 18.11.2020	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
19.05.2021	Hauptversammlung 2021

KONTAKT

Bernd Bartmann
Vorstand Kaufmännischer Bereich

Charlotte Frenzel
Investor Relations

Telefon: +49 7802 84-844
E-Mail: ir@progress-werk.de

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Diese Quartalsmitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und anderen derzeit verfügbaren Informationen des Vorstands von PWO und auf daraus von ihm abgeleiteten Annahmen, Erwartungen, Schätzungen, Prognosen und Planungen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier explizit genannten oder implizit enthaltenen Einschätzungen abweichen können. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die PWO in veröffentlichten Berichten, die auf der PWO-Website www.progress-werk.de zur Verfügung stehen, beschrieben hat. PWO übernimmt unbeschadet gesetzlicher Vorgaben keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

HINWEISE

Die Darstellung von Zahlen erfolgt in diesem Dokument in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit werden neben geschlechtsneutralen auch geschlechtsspezifische Formulierungen verwendet. Hiermit sind ausdrücklich alle Geschlechter gemeint.